

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 16

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Die nationalrätsliche Kommission für die Reorganisation der Bundesverwaltung tritt am 5. Mai in Brunnen zusammen.

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bundesbeschluss betreffend die militärische Fußbekleidung. Nach derselben fällt inslünftig die Lieferung von Quartierschuhen weg. Der Bezug und Verkauf von Ordonnanzschuhwert an dritte wird untersagt. Namentlich mit den Quartierschuhen sind in dieser Beziehung viele Ungehörigkeiten zum Schaden des Bundes vorgenommen.

Der Bundesrat wählte als Mitglied des Bankrates der schweizerischen Nationalbank Regierungsrat Häuser, Finanzdirektor der Kantons St. Gallen und zum Platzkommandanten von Bern Oberst Karl Müller, in Bern.

Die Jury hat nunmehr ihr Urteil über die Zulassung der Werke der Künstler gefällt, die berufen sein sollen, die Schweiz an der großen internationalen Kunstausstellung in München zu vertreten. Die angenommenen Werke sind zur Zeit in der Basler Kunsthalle ausgestellt. Es sind 84 Delbilder, 7 Aquarelle und Pastelle, 30 Zeichnungen und Radierungen und 29 Skulpturen, 120 Künstler sind berücksichtigt worden.

Der Wiederholungskurs der Ballon-Pionierkompanie wurde auf die Zeit vom 21. Juli bis 2. August festgesetzt. Er findet in Bern statt.

Das Verlangen des Postbeamtenverbandes, Ehreverleihungen von Beamten seien unter besondern Rechtsschutz zu stellen, wurde von der Kommission abgelehnt, da diese Forderung in ein Beamtengebot gehöre.

Letzten Samstag war in Bern das große Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag beisammen. Dasselbe befürwortet die vom waadtäischen Aktionskomitee bereits an die Hand genommene Initiative zur Revision der Bundesverfassung im Sinne der Unterstellung gewisser Staatsverträge unter das Referendum. Zur Leitung der Bewegung bildete sich sofort ein neues Komitee, wo gegen sich das Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag auflöste.

In Schaffhausen trat unter dem Vorsitz von Bundespräsident Müller die Expertenkommission für das eidg. Strafgesetzbuch zu einer Session zusammen.

Der gegen den Sohn eines naturalisierten Elämers erfolgte Ausschluss ist zurückgezogen worden, womit diese Angelegenheit, die soviel Staub aufgeworfen hat, als erledigt betrachtet werden kann.

Die Schweizer Rotkreuz-Mission, bestehend aus den Herren Dr. Tschieder aus Brig, Dr. Bianchi aus Lugano, Dr. Isenegger aus Lausanne und drei russischen Ärzten, ist in Belgrad glücklich angelangt.

Die internationale Depeschenagentur „Juta“ wird ihren Betrieb auf Ende Juli einstellen.

Die Delegiertenversammlung der freisinnig-demokratischen Partei findet am 17. und 18. Mai nächstthin in Biel statt. Am Sonntag Morgen sollen zwei Referate gehalten werden über die bürgerliche Erziehung der Jugend.

Der englische Gesandte in der Schweiz, Ex. E. F. Howard, wird in dieser Eigenschaft nach Stockholm versetzt.

Die Frostnächte vom Samstag und Sonntag, verbunden mit starkem Schneefall, haben den Kulturen, insbesondere dem Rebland, schweren Schaden zugefügt.

Kanton Bern.

Die Hypothekarkasse des Kantons Bern erzielte im Jahre 1912 einen Reingewinn von Fr. 865,807 gegenüber einem solchen von Fr. 742,422 im Jahre 1911.

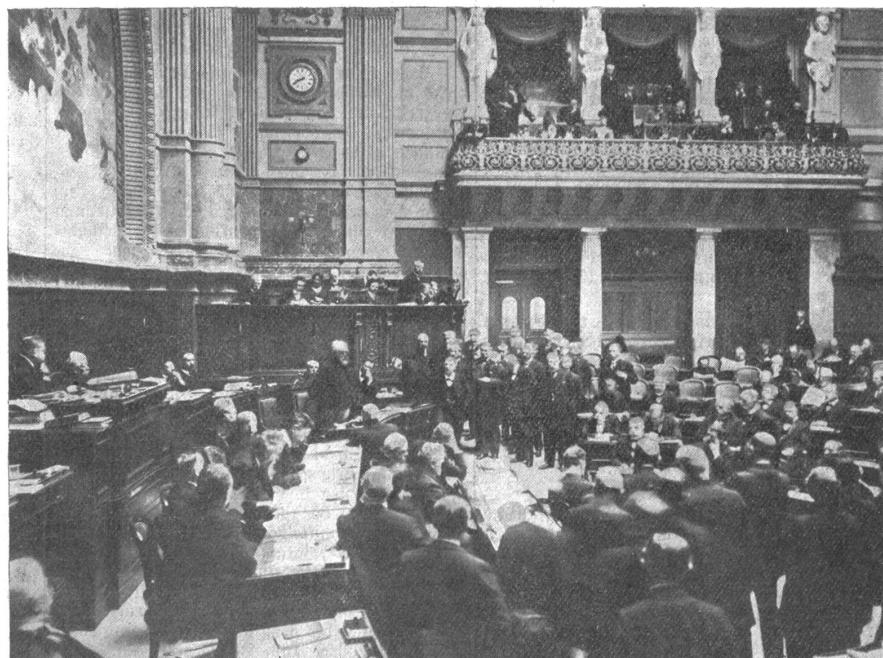
Der Regierungsrat wählte als Vertreter des Staates in die Schulkommission der Knabensekundarschule der Stadt Bern an Stelle des zurückgetretenen Herrn Haller, Direktor des eidg. Amtes für geistiges Eigentum, Herrn A. Berger, Bauführer und bestätigte die übrigen bisherigen Vertreter an sämtlichen städtischen Mittelschulkommissionen. Die Pfarrstelle von Urtenbach wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Ausgaben des Kantons für das Kirchenwesen im Jahre 1912 betrugen für die reformierte Kirche Fr. 1,097,000, für die römisch-katholische Kirche Fr. 185,000 und für die christ-katholische Kirche Fr. 30,676. Zur Haupthälfte sind es Befolklungen an die Geistlichen.

Bon den sich zur Aufnahme ins Staatsseminar angemeldeten 78 Kandidaten konnten nach bestandener Prüfung 50 aufgenommen werden.

Die Expropriationen des nötigen Terrains für die Solothurn-Bern-Bahn haben stattgefunden, die Bauausbeschreibungen sind zum Teil bereits erfolgt. Der Typus der Bahn entspricht demjenigen der Rhätischen Bahnen. Das Wagenmaterial ist bestellt. Man hofft die Bahn auf den 1. Mai 1914 dem Betrieb übergeben zu können.

Die Dampfschiffsgesellschaft des Bielersees sieht sich infolge der Inbetriebstellung eines neuen großen Dampfers und des Umbaus der Lände auf der St. Petersinsel gezwungen, ihr Betriebskapital um Fr. 175,000 zu erhöhen. Der neue Dampfer ist auf der Werft in Neuenstadt im Bau begriffen, er soll den Namen „Berna“ führen, mit moderner Ausstattung versehen werden und bequem 500 Personen fassen.



Teilbild aus dem Nationalratssaal. Das photographische Auge hat hier ein Bild von denkwürdiger und historischer Bedeutung in sich aufgenommen und für alle Zeiten festgehalten: die Verteidigung des Gotthardvertrages durch Herrn Bundesrat Dr. L. Forrer in der diesjährigen Frühjahrssession des schweiz. Nationalrates. Wir sehen den ehrwürdigen Magistraten in gerader Linie vor uns stehend. Um ihn hat sich eine Gruppe von Nationalräten gebildet, die ihre Plätze verlassen haben, um seine Worte besser verstehen zu können.

Kürzlich fanden auf der Strecke Spiez-Trutigen die Probefahrten von 3 weiteren elektrischen Lokomotiven statt, die ein recht befriedigendes Ergebnis aufwiesen. Es stehen nunmehr bereits 5 Maschinen zur Verfügung. Auch die Ablieferung der Drittklasse-Personenwagen, die die Waggonfabrik Schlieren ausführt, hat begonnen. Einige derselben stehen zur Zeit auf der Station Weissenbühl. Eine jüngst durch die Direktion vorgenommene Besichtigung der Arbeiten ergab, daß die Eröffnung der Lötschbergbahn nicht vor Anfang Juni erfolgen kann. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind für den 31. Mai in Aussicht genommen.

Tram Bern-Muri-Münsingen. War's ein Strohfeuer? Fast könnte man es meinen, da nicht mehr viel von dieser Tramverbindung gesprochen wird. Die Angelegenheit wird zwar von einem Initiativkomitee weiterverfolgt, daß in der Versammlung vom 9. März gewählt wurde und sich aus den Vertretern der interessierten Gemeinden und des Staates zusammenfießt. Im Publikum aber ist an die Stelle der Begeisterung die nüchterne Erwagung getreten, besonders seit man merkte, daß die Bahn auch etwas kosten würde. Viele Geschäftleute fürchten auch, daß das Publikum bei besserer Bahnverbindung noch mehr als jetzt seine Einkäufe in Bern besorgen werde. Zur Be schwichtigung der aufgeregten Gemüter haben übrigens auch die Bundesbahnen beigetragen, indem sie einige Zugeständnisse machen. Trotz der ruhigen Gangart aber, in die die Angelegenheit geraten ist, darf man nicht annehmen, daß das Projekt einer Tramverbindung Bern-Münsingen bereits begraben sei. Nein, das Bedürfnis einer solchen Verbindung ist unzweifelhaft vorhanden, dieses Bedürfnis wird wachsen und über kurz oder lang der Verwirklichung des Bahnprojektes rufen.

Laut Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens hat diese dem Regierungsrat den Vorschlag unterbreitet, dem Jura auf das Jahr 1915, den Zeitpunkt der Jahrhunderfeier seiner Vereinigung mit Bern, das ausgebauete Lehrerinnenseminar in Delsberg als Jubiläums geschenkt darzubringen.

Nettlingen wurde letzten Sonntag unter dem Namen "Volkverein für Wohlen und Umgebung" eine Vereinigung gegründet, die sich die politische Aufklärung und Schulung der Bürger zur Aufgabe gestellt hat. Präsident ist Grossrat Friz Glaeser in Oberlindach.

In der Nähe von Eriswil stürzte der Postwagen infolge Kollision mit einem andern Fuhrwerk über die Straßenböschung hinunter. Der einzige Passagier wurde erheblich verletzt. Postillon und Pferde kamen mit heiler Haut davon.

Die Kaserne Thun beherbergt zur Zeit in verschiedenen Kursen und Schulen 1347 Offiziere und Soldaten.

Die Einwohnergemeinde Interlaken hat als Gemeinderat Herrn Fürsprecher Allenbach gewählt.

Für die Bebauung der Bächimatte in Thun hat die Firma Grüttner & Schneider, die Miteigentümerin des Landes ist, einen Bebauungsplan ausgearbeitet. Danach sind für das ganze Areal 17 Villen und Wohnhäuser, ein Clubhaus und ein Hotel vorgesehen.

Burgdorf hat die fakultative Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts an der Primarschule für die Mädchen des 9. Schuljahrs beschlossen.

In Wynigen wurde ein Kavallerieverein gegründet; Präsident ist Wachtmeister O. Wyss in Altentorf.

Zwischen Bruntrut und Fontenais wurde in der Nacht vom 13. zum 14. dies der Arbeiter Constant Chalet erschossen und ausgeraubt. Der mutmaßliche Täter sitzt in Haft.

In Courtedoux bei Bruntrut schoß der Wirt Maillat im Rausche mit seiner Jagdflinte auf seine Frau und verlebte sie tödlich am Kopf.

Stadt Bern.

† Friedrich Wilhelm König, alt Verwalter des Burghospitals in Bern.

Dieser wackere Berner wurde 1836 geboren als Sohn des Flachmayers Samuel Wilhelm König und dessen Gemahlin M. J. Sophie Lauterburg. Mehr auf Wunsch seines Vaters, als aus eigener Neigung, ergriff der junge König

tung wurde König durch das Vertrauen beider damaligen Parteien in den Gemeinderat berufen, wo er als "Nichtständiger" der Polizeidirektion angehörte.

Wo man König hinstellte, war er bald geschäftig als ein Mann von sicherem Urteil, von großem Wohlwollen und unerschütterlicher Ruhe. Ein vortrefflicher Familienvater, wußte er auch weit über den Familienkreis hinaus zu raten und zu helfen. Aus dem hier kurz skizzierten Lebensbild des Heimgegangenen, das dessen wirklichen Verdiensten bei seiner Knappheit bei weitem nicht gerecht werden kann, mag immerhin klar genug hervorgehen, daß die Stadt Bern in Wilhelm König einen Bürger verloren hat, dessen Andenken bei allen, die ihn kannten, hoch in Ehren bleiben wird. („Berner Tagblatt“).



† Friedrich Wilhelm König, alt Verwalter des Burghospitals in Bern.

nach Absolvierung der städtischen Schulen den väterlichen Beruf, in welchem er sich trotzdem große Tüchtigkeit erwarb, wie ihn überhaupt zeitlebens ein scharfes Pflichtbewußtsein, Energie und Ausdauer auszeichneten, auch da, wo es nicht gerade nach seinen persönlichen Wünschen ging. — Dem jungen Meister wurde nach kurzer Ehe die erste Gemahlin, Emma Wanner aus Nidau, durch den Tod entrissen. In zweiter Ehe verband er sich mit Fräulein Charlotte Steck, die ihm während 44 Jahren eine treue und hingebende Lebensgefährtin sein durfte. Der ersten Ehe ist der als Seelsorger und Prediger hochgeschätzte Herr Pfarrer König in Muri entstiegen.

Eine würdige Lebensaufgabe fand König durch die 1875 erfolgte Wahl zum Verwalter des Burghospitals. In dieser Stellung verblieb er volle sechs Amtsperioden (36 Jahre). 1911 zwangen Altersgebrechen den treuen Beamten zum Rücktritt. Er blieb auch in der kurzen Zeit, die er seither noch unter uns leben durfte, dem Spital treu verbunden und hat demselben in einer Denkschrift ein ehrendes Denkmal in der geschichtlichen Literatur unserer Vaterstadt gelegt. Die ungewöhnliche Arbeitskraft und ein ausgesprochenes Organisationstalent haben König in den Stand gebracht, dem Burghospital vorzügliche Dienste zu leisten, so namentlich in Zeiten von baulichen Umgestaltungen.

Königs öffentliche Tätigkeit erschöpft sich aber keineswegs mit der Erfüllung seiner nächsten Amtspflichten. Vor allem war er als echter Berner ein wackerer Soldat. Als Major der Infanterie zog er 1871 unter dem Kommando seines langjährigen Waffengenährten, des nachmaligen Obersten v. Erlach vom Schwand, mit dem Bataillon 55 (damals Stabattalion) an die Grenze. Unmittelbar nachher wurde er Kommandant dieses Bataillons. Zu seinem tiefen Bedauern mußte er infolge seiner Wahl zum Spitalverwalter 1875 auf ferneren Militärdienst verzichten. Während mehrerer Amtsperioden war König Mitglied des großen Stadtrates und rückte in dieser Behörde zum Präsidenten auf. Gute Dienste hat er als Käffier und Direktionsmitglied der Anstalt für Epileptische "Bethesda" geleistet. Vorübergehend führte er das Präsidium in der Direktion des Frauenhospitals. Auch dem städtischen Schulwesen diente er als Mitglied der Schulkommission der Einwohner-Mädchen Schule. Nach der Reorganisation der Gemeindeverwal-

tung wurde König durch das Vertrauen beider damaligen Parteien in den Gemeinderat berufen, wo er als "Nichtständiger" der Polizeidirektion angehörte.

Wo man König hinstellte, war er bald geschäftig als ein Mann von sicherem Urteil, von großem Wohlwollen und unerschütterlicher Ruhe. Ein vortrefflicher Familienvater, wußte er auch weit über den Familienkreis hinaus zu raten und zu helfen. Aus dem hier kurz skizzierten Lebensbild des Heimgegangenen, das dessen wirklichen Verdiensten bei seiner Knappheit bei weitem nicht gerecht werden kann, mag immerhin klar genug hervorgehen, daß die Stadt Bern in Wilhelm König einen Bürger verloren hat, dessen Andenken bei allen, die ihn kannten, hoch in Ehren bleiben wird. („Berner Tagblatt“).

Die vom Gemeinderat dem Stadtrat unterbreiteten Anträge betreffend Korrektion der Eng- und Neubrückstraße, der Erweiterung des Loraineschulhauses und der Verkauf von Land am Vittoriaplatz an die bernischen Kraftwerke sind von diesem genehmigt worden. Ebenso wurden gutgeheissen die Anschaffung neuer Rollmaterials für die Straßenbahnen, der Kredit für die Kanalisation des Quartiers bei der ehemaligen Station Ostermundigen und die Vereinigung einer Anzahl Lehrer und Lehrerinnen der Breitenrain schule an die Breitfeldschule.

Die Pläne für das projektierte neue Verwaltungsgebäude der bernischen Kraftwerke sind von den Architekten Beerleider und Bössiger ausgearbeitet worden. Nach denselben ist ein dreistöckiger Mittelbau von 38 Metern Länge vorgesehen, dessen Mitte genau in der verlängerten Achse der Kornhausstrasse liegt. Den architektonischen Hauptschmuck bilden zwölf mächtige Säulen, die das erste bis dritte Stockwerk zusammenschließen und dem Ganzen das charakteristische Gepräge geben werden. Beiderseits Skulpturen schmuck erhält nur der Haupteingang. Die beiden Seitenflügel sind ganz einfach gehalten und weisen 2 Stockwerke auf. Die ganze Fassadengröße beträgt 85 Meter. Der freie Platz vor dem Gebäude soll zu einer hübschen Anlage ausgestaltet werden. Der Monumentalbau wird dem Vittoriaplatz sowie dem ganzen Quartier zur Gieide werden.

Der Kirchenfeldleist hat für die Institution der Jugendspiele der mittleren Stadt einen Beitrag von Fr. 100 bewilligt.

Zum Direktor des Kurhaals Schänzli wurde Herr Albert Grüler, Chef de Service im Hotel St. Gotthard, gewählt.

Das Ausgabenbudget des Verschönerungsvereins weist unter anderm folgende Posten auf: Unterhaltung bestehender Anlagen Fr. 600; Ruhebänke Fr. 300; Waldspazierkarten Fr. 1000; Brunnendekoration Fr. 250; Blumenbrochüre Fr. 600; Beitrag an das Alpenquai projekt Fr. 500. Es sollen zwei Waldspazierkarten erstellt werden, die eine für das Gebiet von Gurten, Könizbergwald und Umlizberg und die andere für den Bremgarten- und Reichenbachwald.

Der Verein für die Berner Kunsthalle hält am Dienstag seine Hauptversammlung ab. Da bis jetzt dem Verein für den beabsichtigten Bau erst Fr. 70,000 zur Verfügung stehen, muß einstweilen damit noch zugewartet werden.

Am Mittwoch vormittag ist die Eisenbahnbrücke einer eingehenden technischen Prüfung und Belastungsprobe unterworfen worden.

Bis zur Stunde sind für die nationale Flugschau in der Stadt rund 80,000 Franken gezeichnet worden.

Unsere Stadt beherbergt zur Zeit sämtliche Armeekorps- und Divisionskommandanten mit ihren Stabschefs und einige andere höhere Offiziere, die zu einem operativen Kurs hier vereint sind.